



Dieser Kraftakt ist keine neue Disziplin, sondern ein heiteres Segelflugzeug-Stemmen. Vereinsmitglieder und Gäste heben ein LS8-Flugzeug hoch.

Foto: Hartmut Müller

Luftige Grenzgänger

ÖHRINGEN Aufstiegsfeier auf dem Segelfluggelände zwischen Baumerlenbach und Langenbrettach

Von Hartmut Müller

Wie schwer ist eigentlich ein Segelflugzeug, ohne Pilot, aber mit ausfahrbarem Hilfstriebwerk? Die Antwort von Ausbildungsleiter Peter Haberkern lautet: „316 Kilogramm“. Also, packen wir's an. Gesagt, getan. Bei der Feier auf dem Flugplatz Flürle zwischen Baumerlenbach und Langenbrettach haben Mitglieder der Segelfluggemeinschaft (SG) Möckmühl-Öhringen und Gäste so ein fliegendes Wunderwerk in die Höhe gestemmt.

Gut aufgelegt wurde gefeiert. Rudi Kaess, 1. Vorsitzender der Flugsportgruppe Öhringen (FSG), sagte warum: „Wir wurden Deutscher Meister 2013 in der Qualifikationsliga. Angetreten sind hier 497 Vereine bundesweit und in der Landesliga 96 Vereine. Somit aufgestiegen in die 2. Segelflug-Bundesliga und Erster im Landesvergleich Baden-Württemberg“. Ein Erfolg, der sich sehen lassen kann. Es ist natür-

lich ein gemeinsamer Erfolg der FSG Öhringen und des Flugsportvereins (FSV) Möckmühl. Gemeinsam wurden sie zu einer starken Streckenfluggemeinschaft. Kaess: „Beide Vereine zusammen haben ein Potenzial aufzuweisen, von dem andere weit entfernt sind“.

Freunde Den Piloten – zwei aus Mittelfischach – galt sein Dank, ebenso „unserem Sven Koch“, der als Bundesligasprecher und Koordinator des Mannschaftswettbewerbs Verantwortung übernahm. Auch das hob der 1. Vorsitzende hervor: „Mit unseren Flugplatznachbarn Hertha und Rainer Simpfendörfer verbindet uns eine tiefe Freundschaft“.

Gekommen waren auch die Ehrenmitglieder Hermann Wunderlich und Gottlob Dietz. Ihr Interesse an der Segelfliegerei zeigten ebenso Oberbürgermeister Thilo Michler (Öhringen), Bürgermeister Timo Natter (Langenbrettach), Bürgermeister Ulrich Stammer (Möck-

mühl) und die Ortsvorsteher Jürgen Bayer und Klaus Beyerbach. Natter: „Hier bin ich gern auf dem Fluggelände“. Seinen Glückwünschen zum Erfolg schloss sich OB Michler an. Er übergab einen Gutschein und wünschte noch einen Aufstieg in die 1. Bundesliga. Für BM Stammer ist es „eine wunderbare Sache, dass beide Vereine zusammenfanden“. Segelfliegen sei nicht nur ein Hobby, sondern auch Leistungssport.

Der 1. Vorsitzende des Flugsportvereins (FSV) Möckmühl, Manfred Henninger, wünschte sich, „dass wir in der 2. Bundesliga bleiben“. Er schilderte, wie solche Wettbewerbstage aussehen, an denen die Flieger bis zu acht Stunden im Segler sitzen und im Schnitt Flugeschwindigkeiten bis Tempo 100 erreichen. „Wir bleiben dran, wir kommen weiter“, so sein optimistischer Ausblick.

Erfahrung Michael Scheu referierte über das Streckensegeln und alles, was dazu gehört, von der Ther-

mik bis zur jahrelangen Erfahrung und zum geübten Wolken- und Wetterblick. Als es zum Essen ging, spielte Bernd Bareis in der Halle auf der Trompete eine Gavotte von G. Händel. Draußen war das Wetter nicht so, wie es sich Segelflieger wünschen: Statt Sonnenschein und Thermik gab es einen grauen, tief wolkenverhangenen Himmel.

■ Hintergrund

Flugsportgruppe

Die Flugsportgruppe Öhringen startet auf dem Flugplatz zwischen Baumerlenbach und Langenbrettach. Mittendurch verlaufen die Kreisgrenze Heilbronn-Hohenlohe sowie die Markungsgrenze Öhringen-Langenbrettach. 1957 wurde hier der Traum vom eigenen Flugplatz wahr. Die FSG wurde 1929 gegründet und hat heute 50 Aktive. 40 Aktive zählt die FSV, dessen Flugplatz in Möckmühl-Korb liegt. Der Verein besteht seit 85 Jahren. hm